

# „Aladin“-Premiere begeistert Klein und Groß

Stadttheater: Die Inszenierung des aktuellen Weihnachtsmärchens behandelt auch Themen wie #metoo

**RENSBURG** Aladin feiert nicht nur Premiere, sondern auch Disco. Mit humorvollem Wortwitz, gekonnt inszenierten Slapstickmomenten und Disco-Feeling nimmt das diesjährige Weihnachtsmärchen „Aladin und die Wunderlampe“ des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters Zuschauer ab fünf Jahren mit auf eine einzigartige Reise in die Welt des modernen Orients.

## Worum geht es?

Der nordische Wirbelwind alias Aladin gespielt (Sasha Bornemann) trifft auf die Teenie-Zicke alias die Prinzessin (Jennifer Wollny) und sie sind schockverliebt. Im Kampf gegen eine Zwangshochzeit, entwandeln sie den schurkenhaften Wesir (Aaron Rafael Schridde), befreien ihren Gönner und Helfer, den Geist und treuen Diener Dschinn, heiraten und sind vermutlich glücklich bis an ihr Lebensende. Zumindest ist am Ende alles gut und es wird zu Swingmusik getanzt.

Es sind die schnell gespielten Gags, die das junge Publikum begeistern, zum Lachen und Klatschen bringen. So rutscht dem Sultan (Joshua



Die Premiere des Weihnachtsmärchens gab auch Grund zum Nachdenken.

Foto: Rhea Richter

Arndt) sein viel zu großer Kavuk mehrfach vom Kopf oder Dschinn zaubert mit extravaganter Gestik einzelne Orangen oder ein ganzes Frühstücksbuffet auf die Bühne.

Für die älteren Besucher sind es insbesondere die fein formulierten Dialoge – deren Bezüge zu aktuellen Themen wie #metoo oder Erziehungstipps von Teenagern – die einen zum Nachdenken oder Schmunzeln bringen.

Das Märchen aus 1001 Nacht von Jürgen Schlachter – hier inszeniert von Bettina Geyer – ist ein ironisch-farbenfrohes Fest. In schönster Ballonseide gekleidet, werden auch Bühnentechniker zum Umbau der eher schlichten Bühnengestaltung einbezogen, wenn sie Bühnenelemente verschieben.

Nachdem das Publikum atmosphärisch in das Setting geholt wurde und die Prob-

lemstellung des Märchens dargelegt ist, verliert die Inszenierung kurzzeitig an Tempo, wenn die Lampe in der Höhle der verlorenen Stadt von Aladin gesucht wird. Man könnte sagen, es ist die Ruhe vor dem Sturm, bevor mit Julian Melcher in der Figur des Dschinns das Stück einen neuen Drive bekommt. Mit Pauken und Trompeten wird er aus seinem Schlaf erweckt und verkörpert mit großer Spielfreude einen Dschinn, wie man sich einen besten Freund nur vorstellt.

Junges und älteres Publikum sind begeistert. Gejubel und Zugabe-Rufe bestätigen die meisterhafte Inszenierung von Aladins märchenhafter Liebesgeschichte. *rnr*

## Weitere Termine

- Sonntag, 14. November, 6 Uhr
- Montag, 15. November, 9 und 11 Uhr
- Donnerstag, 18. November, 9 und 11 Uhr
- Freitag, 19. November, 9 und 11 Uhr
- Sonntag, 5. Dezember, 16 Uhr
- Montag, 6. Dezember, 9 und 11 Uhr

- Dienstag, 7. Dezember, 9 und 11 Uhr
- Mittwoch, 8. Dezember, 9 und 11 Uhr
- Sonntag, 19. Dezember, 16 Uhr
- Montag, 20. Dezember, 9 und 11 Uhr
- Dienstag, 21. Dezember, 9 und 11 Uhr
- Sonntag, 26. Dezember, 16 Uhr



Die Puppenschauspielerin Sonja Langmack. Foto: SH Landestheater

## PUPPENSPIEL

# Prinzessin auf der Erbse

Schleswig. Wie kann ein Prinz, der nur eine waschechte Prinzessin heiraten will, herausfinden, ob er es nicht mit einer Hochstaplerin zu tun hat? Wie so oft im Leben weiß auch hier die königliche Mutter Rat. Auf zwanzig Matratzen mit zwanzig Daunenbetten darauf soll die angehende Gemahlin des Sohnes schlafen. Darunter legt die clevere Königin eine einzelne Erbse, die durch das dicke Polster nur diejenige spüren kann, die mit echter Prinzessinnenempfindsamkeit ausgestattet ist.

Am Sonntag, den 14. November feiert das Schleswig-Holsteinische Landestheater eine Puppenspiel-Premiere auf der Trauminsel in Schleswig. Sonja Langmack spielt »Die Prinzessin auf der Erbse« nach dem Märchen von Hans Christian Andersen.

Es gibt zwei Vorstellungen am selben Tag: Vormittags um 11 Uhr und nachmittags um 15.30 Uhr. Am 21. November bzw. 5. Dezember jeweils um 11 Uhr wird das Stück auf der Kleinen Bühne im Flensburger Stadttheater aufgeführt und am 12. bzw. 19. Dezember um 11 Uhr auf der Kammerbühne im Rendsburger Stadttheater. *hcd*

# Jugend mit Talent

Flensburg. Die Musikschulen in Schleswig-Holstein haben mit dem Schleswig-Holsteinischen Landestheater eine Kooperation vereinbart, die auch in dieser Spielzeit fortgeführt wird: »Ein Podium für die Zukunft« bietet talentierten jugendlichen Musikern ein öffentliches Forum mit Auftrittsmöglichkeiten in den Häusern des Landestheaters.

Die Konzerte findet statt am 14. November im Stadttheater Flensburg, am 28. November in Slesvighus in Schleswig und am 5. Dezember im Theater Rendsburg statt, jeweils um 11 Uhr. *hcd*



Daniel Günther, Monika Heinold und Heiner Garg nahmen in der Landespressekonferenz Stellung zur Corona-Strategie in Schleswig-Holstein.

FOTO: FRANK PETER

# Das Land zieht die Corona-Zügel an

2G-Regel für große Veranstaltungen noch im November – Daniel Günther für 3G am Arbeitsplatz

VON TILMANN POST

**KIEL.** Geimpft, genesen, getestet – die aktuell geltenden Corona-Regeln bleiben in Schleswig-Holstein noch zwei Wochen gültig. Die Landesregierung verlängert ihre Verordnung, die am Sonntag ausläuft. Ab dem 25. November fallen die Regeln jedoch strenger aus. In erster Linie, um den Druck auf Ungeimpfte weiter zu erhöhen, sich noch eine Spritze abzuholen.

„Welche Corona-Regeln ändern sich in Schleswig-Holstein? Zunächst so gut wie keine, die Landesregierung will die derzeitige Corona-Bekämpfungsverordnung über Sonntag, 14. November 2021, hinaus verlängern. „Die Lage in Schleswig-Holstein erfordert kein überstürztes Handeln“, sagte Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) am Donnerstag.

Es wird nur eine **einzige Änderung** zum kommenden Montag vorgenommen: „Wir schärfen unsere strengen Testanforderungen in Alten- und Pflegeheimen“, sagte Gesundheitsminister Heiner Garg (FDP). „Besucher müssen dann einen tagesaktuellen, negativen Test vorlegen – unabhängig von ihrem Impfstatus.“ Bisher müssen Geimpfte sich nicht testen.

Garg kündigte zudem an, dass die Hygienekonzepte der Heime von der Arbeitsschutzbehörde strikt kontrolliert werden. Die Verordnung soll erst umfassend geändert werden, wenn die pandemische Lage Ende November ausläuft.

**Welche Regeln gelten zurzeit?**

Schleswig-Holstein befindet sich in der mittleren der Anfang September ausgerufenen Stufen Rot, Gelb und Grün. Damals hatte die Landesregierung unter dem Stichwort Paradigmenwechsel weitgehend 3G eingeführt.



**Die Lage in Schleswig-Holstein erfordert kein überstürztes Handeln.**

Daniel Günther (CDU), Ministerpräsident

**Corona-Regeln in Schleswig-Holstein: Wie geht es nach dem 25. November weiter?**

Für Geimpfte, Genesene und negativ Getestete fielen beim Besuch von Einrichtungen wie Restaurants, Kinos und Schwimmbädern zahlreiche Regeln wie Abstandsgebot, Maskenpflicht und Kontaktdatenerhebung weg. Obwohl am Donnerstag kurz vor einem Wechsel in die nächste Stufe die Rede war, soll es bei Gelb bleiben, allerdings mit einigen Anpassungen ab dem 25. November, hieß es auf Nachfrage aus der Landesregierung.

Dann will auch Schleswig-Holstein die Regeln deutlich verschärfen. Das betrifft vor allem Veranstaltungen, die drinnen stattfinden. Dafür strebt die Landesregierung die **Einführung der 2G-Regel** an. Das heißt, es haben nur Besucher Zutritt, die entweder geimpft oder genesen sind. Menschen, die nur einen negativen Corona-Test vorlegen können, kommen nicht mehr hinein. Wofür genau das gelten soll, werde jetzt beraten, so Daniel Günther. Er sprach jedoch von „größeren Veranstaltungen“.

„Wer für Ende November oder Anfang Dezember Veranstaltungen plant, sollte sich

auf 2G einstellen.“ Sonst könnten die Kapazitäten nicht ausgeschöpft werden. Das gelte jedoch nicht für **Wohnmärkte oder ähnliches an der frischen Luft**. Zu den Verschärfungen nach dem 25. November gehöre es möglicherweise auch, die **Maskenpflicht** wieder zu erweitern, zum Beispiel in der Gastronomie.

**Wie schätzt die Landesregierung die Auslastung der Krankenhäuser ein?**

„Die Lage in Schleswig-Holstein ist im Griff“, sagte der Ministerpräsident. Zurzeit stehen ihm zufolge 100 Intensivbetten sofort zur Verfügung, auf eine Reserve von 400 Stück könne zudem zurückgegriffen werden.

„Da die Zahlen in anderen Bundesländern aber steigen, gehen wir davon aus, dass Patienten von dort in Krankenhäusern Schleswig-Holsteins versorgt werden müssen.“ Deshalb wies Finanzministerin und stellvertretende Ministerpräsidentin Monika Heinold (Grüne) darauf hin, dass die Versorgung anderer Patienten unter Umständen

verschoben werden müsse. Garg sagte, es sei für das Klinikpersonal frustrierend, dass die Covid-Patienten zu 90 Prozent nicht geimpft seien.

**Kommt eine Impfpflicht in Schleswig-Holstein?**

Voraussichtlich nicht, zumindest nicht für die ganze Bevölkerung. „Eine Impfpflicht für alle halte ich nicht für nötig“, so Regierungschef Daniel Günther. „Mit der Einführung von 2G erhöhen wir den Druck schon deutlich, sich impfen zu lassen.“ Das reiche zunächst. Allerdings sei der Landesregierung von ihren Experten eine Impfpflicht für Gesundheits- und Heilberufe empfohlen worden. „Dafür werden wir uns in den Verhandlungen auf Bundesebene einsetzen.“

**Müssen Arbeitnehmer mit 3G rechnen?**

Ja, in den Koalitionsverhandlungen für die neue Bundesregierung ist das bereits beschlossen worden. „Das begleiten wir in Schleswig-Holstein positiv und werden uns dafür einsetzen“, sagte Günther. Wenn es dazu kommt, müssen Arbeitnehmer, die weder geimpft noch genesen sind, täglich einen negativen Corona-Test zu Dienstbeginn vorlegen.

**Sind Änderungen in Schulen vorgesehen?**

Nein. „Unsere Experten haben deutlich gemacht, dass die Aufhebung der Maskenpflicht im Unterricht richtig war“, sagte Daniel Günther. Deshalb werde es bei den derzeitigen Regeln bleiben. Die Schulen seien kein Pandemietreiber, so Heiner Garg. „Ansteckungen finden am häufigsten im privaten Bereich statt“, so der Gesundheitsminister. Er rief erneut zum Impfen auf: „Niemand will Schulschließungen oder einen Lockdown, deshalb sind wir darauf angewiesen, dass alle mitziehen.“

**Wirtschaftsminister Buchholz fordert 3G-Regel am Arbeitsplatz**

Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Bernd Buchholz fordert eine schnelle und generelle Umsetzung der 3G-Regel am Arbeitsplatz: „Angesichts der dramatisch steigenden Zahlen ist dieser Schritt jetzt fällig“, sagte der FDP-Politiker den Kieler Nachrichten. Die künftige Ampelkoalition in Berlin müsse rasch eine Änderung der Arbeitsschutzverordnung auf den Weg bringen, die es den Arbeitgebern erlaube, den Impfstatus von Beschäftigten zu kontrollieren. Datenschutzbelange seien dabei sehr ernst zu nehmen, doch in der Abwägung mit der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sei eine 3G-Pflicht in der jetzigen Situation abso-

lut geboten: „In meinem Ministerium würde ich mir das sofort wünschen.“ Beschäftigte, die weder bereit seien, sich impfen noch testen zu lassen, so Buchholz, müssten dafür auch die Konsequenzen tragen: „Beides abzulehnen, geht gar nicht, und kommt faktisch einer Arbeitsverweigerung gleich.“



Neue Regeln für die Arbeit: Bernd Buchholz. FOTO: EBS

So müsse der Arbeitgeber in diesem Fall auch das Gehalt kürzen können.

**Der Deutsche Gewerkschaftsbund Nord warnt indes vor „unverhältnismäßigen Eingriffen“ in die Grundrechte der Beschäftigten.**

„Eine Auskunftspflicht von Beschäftigten über den eigenen Corona-Impfstatus lehnen wir deshalb ab“, sagt Sprecher Thomas Ritter. Die Arbeitgeber müssten unabhängig vom Impfstatus die notwendigen Maßnahmen ergreifen, um den Schutz der Beschäftigten sicherzustellen: „Gleichwohl empfehlen wir den Beschäftigten, ihren Impfstatus freiwillig offenzulegen.“ Diese Information sei jedoch streng zu schützen.